Kassel 29. Aug.
Gelantw. 16. Nov.

40

H. Jung

1

Leiden 8. August 1841. 52

Werthester Freund! Indem Sie doch eine Entschuldigung suchen müssen, wo Sie keine finden, da geht mir's klein, die ich suche keine. Vielfach, Unbestimmtheit u. Aehnliches sind kleine Störungen, die, wenn sie auch in der Person selbst ihre Wurzel haben, doch die Andern beim Verkehr in die Peripherie legen. Im Ganzen ist es ein unerquickliches Ding mit Briefen, besonders wenn man noch so stoffhaft hat, als die gegenwärtige Umgegend einem bietet, wie dies bei mir der Fall ist; da sollte es ganz anders pulsiren und lebendig und anregend wirken, die unmittelbare Umgebung, wie sie Ihnen auch mit gute u. Entdeckungen mittheilen kann. Aber das todte, stoffbietende Land, das Alles selbst u. Alles sagt, kann Ihnen ein Bogen Papier nicht geben von der unbedeutendsten Lebendigkeit. — Der 15. Band ist wieder noch nicht fertig, es sind noch einige Bogen in die Mitte hineingestellt worden, die mir Hülfsquellen zu suchen sind, ich muß sie willig; sie wurden also gefällig unterwegs u. ist sie mir den doppelten Druck erspart dass ich Ost. nicht in einem bestimmten Licht bringen, gelesen, als es der Stand auf der mir vorlag stand, und gemäß dessen ich Klaproth genannt hatte, und ich sage auf diesen Grund ein gemeinschaftliches Gericht. K. ist ein schwerfälliger Kopf, der sich selbst oder bequemt, wo auf, mir mir kommt, seine Thätigkeit oft bis zu einem gewissen Punkt ab u. so die Resultate so isolirt auffaßt und stellt, daß sie einer weiteren Verarbeitung nicht — mit einander, ein; ein tüchtiger gelehrter Mann ist — u. — seine Forschungen verdienen Anerkennung, so daß es mich wundert, wie Ost. so stehen zu können, wo Sie bei seinen Resultaten sich Ihren Theil denken. Sein Charakter ist gewiß ehrenwerth, und verstehen. — An Klaproth selbst habe ich nie Geschmack gefunden, und es freut mich, daß wir stets die drei Herren Rth. Kastl, Ost. u. Kreisig zu stehen, wo auf die Gelehrtheit mir zu stehen. — Von K. weiß übrigens Ihr Herr Vorgänger; seine Arbeiten sind Abdrücke der Natur und in der Auffassung alles Einzelnen übereinstimmend, aber weiß er einmal sein Material

ARC 4° 792/GB-210.40

3 erhalten u. gehörig gemacht werden, bis eine Gemeinde fest bestehen kann,
da die Gemeinde hier noch nie eigentlich recht consolidirt war, noch
nie einen Gemeindsprediger hatte, aus lauter fremden Bestandtheilen
zusammengesetzt ist u. erst seit einigen Jahren durch ein geistiges
Interesse zu einer Einheit wird und seit meinem Hiersein erst sich
gestaltet, daher denn auch die Gebräuche erst allmählich sich zeigen. Dabei
hat Breslau wenige sehr Reiche, wo auch viele Wohlhabende, und viel
Arme u. die ganze Provinz Schlesien, wie auch Posen u. Polen, ganz
besonders in der Cholerazeit, wo hier der Durchzug ist, liegen auf ihm.
Man muß daher Nachsicht üben. Das ist es auch, was mich bis jetzt
zurückgehalten hat, in Angelegenheiten des Culturvereins hier zu
wirken. Ohne Rücksicht, die man daher bei einem jeden, auch fremden,
gemeinnützigen Werke in Anspruch nehmen könnte, hielt es, wie überall,
nur wenige, die zu Einheit wollen, welche den Gegenstand von seinem
höheren Standpunkte aus auffassten, sind zu zählen; so bleibt die Sache nur
vom Standpunkte der Ausführenden ein Wohlthätigkeitsgeschäft,
für die ich mich verwende. Solche Gegenstände kommen hier sehr häufig
vor, und ich muß mich wohl hüten, wo ich meinen Einfluß in solchen
Dingen verbrauchen will, denselben nicht zu häufig zu verwenden u.
blos dann, wenn es der Sache vorbehalten gemacht werden kann. Es sind
z. B. jetzt Sammlungen hier für die Juden in Alexandrien u. Damaskus
im Gange u. werden ein angemessenes Resultat erzeugen. Zu den
Statuten für den Culturverein ist es für die fremden Mitglieder
der 24. Jh. so gut es, wie man künftig gestellt wird. Ich wollte
nur zuletzt bemerken, daß bei dem Culturverein den fremden Mit-
gliedern durchaus nicht eine Wirksamkeit, auch kaum eine Einsicht
in die Verhandlungen gestattet ist, als blos einen Beitrag zu geben, und zwar für
eine Sache, die, sobald sich das Wirken dieses Vereins und seiner
Leitung blos auf Berlin erstreckt, — selbst abgesehen von den zu unter-
stützenden Studirenden u. Künstlern, die es doch zunächst die in
Berlin sich aufhaltenden darunter verstanden u. der Natur der Dinge
nach berücksichtigt werden —, auch die Wirksamkeit nur für
Berlin entfalten muß, so daß sich das Ausland nur bedankt,
bei einem Gegenstande, in dem es nicht mitzusprechen hat, sich zu